



222 Stimmen für den großen Traum

Hockey is coming home

Liebe WAC-Familie,

es ist zwar recht eigensinnig, aber Ihr müsst mir bitte zugestehen, die letzten Geschehnisse zu verarbeiten. Es wurden eh´ nur die letzten Stunden vor und nach der GV, ansonsten wäre es ein Buch geworden. Vielleicht ist es auch ein Stück weit Dokumentation unseres größten Sieges der letzten zwei Jahrzehnte.

Lieben Gruß und EUCH ALLEN ein riesiges DANKESCHÖN!

Robert Buchta

Heimstätte – 222 Stimmen für den großen Traum

Sonntagabend, Holiday Inn in Salzburg. Fabi´s letzte Layouts noch in die Präsentation einbauen. Knapp vor Mitternacht auf „senden“ gedrückt und die finale (?) Präsentation ans Direktorium ist geschickt. Montag früh raus, Messeklammotten angezogen, wenig gefrühstückt (ist das schon Nervosität?). Auf der Gastro-Messe dann gefühlte Tausend Kundenkontakte. Dauerreden. Telefon. Am Apparat, ein Vizepräsident des WAC aus Vorperioden. Die Präsi darf höchstens 20 Minuten dauern, dazu noch drei weitere Tipps für Argumente für die Hinterhand. Schnell auf der Rückseite meiner eigenen Visitenkarte notiert (nicht hergeben!). Rein in den Messetrubel, bis die BIG anruft und alles Gute wünscht. Wir sollen Sie bitte sofort über den Ausgang informieren. Die Geschäftsführung hat Jour-fixe am Mittwoch Früh. Übrigens: die Einreichunterlagen sind abholbereit.

Messeende. Auf der Heimfahrt erstes Aufkeimen von großer Vorfreude. Telefonate im Auto, vor allem im engsten Projektkreis. Fabi schickt erneut Layouts. Spätabends Essen, mit Laptop ins Bett und Präsentation überarbeiten. Deutlich nach Mitternacht ist sie nun endgültig (?) fertig. Sponsor Werkraum schickt noch die Info, dass der Vertrag unterschrieben zur Abholung bereit liegt. Antworten und bedanken. Morgen noch alle Argumente für Fragen durchgehen. Trotz Vorfreude und dem Wissen um die Bedeutung stellt sich rasch guter Schlaf ein.

D-Day. 8.11. Sehr gutes Gefühl – heute wird ein guter Tag. Frühstück und Präsi lernen. Geht nicht ohne Handzettel. Rasch erstellt und üben. Argumente durchgehen, Projekt durchgehen. Wie hält man Handzettel, Mikrofon und bedient Laptop? Üben. Was wenn Tontechnik ausfällt? Laut sprechen. Üben. Steffi, Chiara, Daria, Luisa erinnern rechtzeitig aufbauen zu kommen. ÖOC schickt Schreiben, Präsi ein- und umbauen. Was ziehe ich an? Hemd bügeln entspannt. 13:45 Uhr – eine Flut an weitergeleiteten SMS über Bedenken einiger Tennisleute. Bomben-Timing, trägt auch super zur Beruhigung bei. Wasser trinken nicht vergessen. Weiter üben. 14:05 Uhr SMS von Fabi: hat noch Folien geschickt. Einbauen und üben. Duschen, Anziehen, Mittagessen – schön, Papa hat was Leichtes gemacht. Schweinsbraten. Esse ich, wenn ich heimkomme.

Treffpunkt 15:30 Uhr mit Alex und Finanzvorstand Thomas Müller zur finalen Vorbesprechung. Müller kommt eine Stunde später. Alex den Stick mit allen Dateien als Back-up geben, falls ich oder mein Laptop „umfallen“. Wasser trinken nicht vergessen. Halle vorbereiten. Alle organisierten helfenden Hände sind da. Sprechprobe(n). Endlich mit Müller final Aussagen abstimmen. Verstehen wir unter Pauschalierung der Strabag eh´ alle dasselbe? Strabag anrufen, Mobilbox. 17:30 Uhr Rafael schickt SMS: Hockey sollte keinen Block bilden, durchmischen. 18 Uhr die ersten Gäste treffen ein. Schriftführer Strassl: Hockey sollen sich zusammensetzen, damit wir gleich ein Gefühl bekommen wie die Gewichte verteilt sind.

Wir mischen durch. Strabag ruft zurück: ja wir reden alle vom selben. Puh, Präsi kann bleiben und auch das wesentlichste Argument. Einmal noch die Handzettel und Präsi durchgehen. Bei Folie 3 kommen die ersten Gäste. Ich soll bei der Registrierung helfen? Nix mit letztem Üben, ich verteile Folder, Anträge und Stimmzettel. Grüße freundlich. Smalltalk. Viele bekannte Gesichter. Los geht's. Endlich. Kirnbauer eröffnet, gibt gleich ab. Tontechnik hält, Auditorium ebenfalls. Präsentation ohne größeren Holperer erledigt. Erster Applaus des Abends. Tut gut. Innere Ruhe kehrt ein.

Direktorium bestätigt die finanziellen Grundlagen und getätigten Aussagen in Punkt 2 der TO. Fragenrunde läuft perfekt. Von Baupfuschern über Schwammerlsucher bis zu Antworten ins inhaltlose Nirvana werden mir abgenommen. Applaus-Übergewicht bei Projekt-affinen Aussagen. Teubl (Strabag) und Müller sind sensationell. Plan läuft.

Endlich die Anträge: Festlegung auf geheime Wahl. Dann erster inhaltlich wichtiger Antrag. Ist richtungsweisend, wenngleich nicht kriegsentscheidend. Deutliche Mehrheit gegen die Verschiebung auf Mai. Extreme innerliche Ruhe. Antrag auf Einhebung Infrastrukturbeitrag für Hockey. Ebenfalls sehr große Mehrheit, jedoch kein Ableiten auf entscheidenden Antrag möglich.

Dann UNSER Antrag. Unterbrechung der Stimmzettelfarbenreihung. Leichtes Raunen im Auditorium. Konzentration beim setzen des Kreuzerls an den richtigen Platz auf dem richtigen Zettel. Nach wie vor große innere Ruhe. So muss man sich fühlen, wenn man für eine Schularbeit gut vorbereitet war und die Note erfährt. Alex überwacht Auszählung. Kommt und gratuliert nachdem es offenbar klar, aber noch nicht fertig ausgezählt ist. Noch kommen keine Gefühle. Kirnbauer verliest das Ergebnis.

222 für, 59 gegen 4 Enthaltungen. Aufschrei im Auditorium, Jubel. Letzter Antrag, der das Projekt nur erschweren, nicht verhindern kann. Trotzdem wesentlich. Bitte bleibt noch da, wir brauchen Eure Stimmen auch da noch, richte ich ein paar unserer Herren aus. Mama kommt und will mich drücken. Ich auch. Respekt und Seriosität vor der GV sind aber stärker.

Auch der letzte Antrag findet in unserem Sinne eine deutliche Mehrheit. Händeschütteln zwischen Oliver (Strabag), Alex, Christoph und mir am Tisch. Kirnbauer schickt mich zu danken. Nichts vorbereitet. Innerlich jetzt sehr bewegt danke ich allen und hoffentlich in geraden Sätzen.

Allfälliges: irgendwer möchte eine Halle bauen, den zweiten Punkt registriere ich schon nicht mehr. Gedanken irgendwo. GV ist beendet. Wir haben es geschafft. Ich liege in unzähligen Armen und danke jedem und jeder einzelnen dafür. Endlich auch Mama und Papa umarmen. Astrid sogar mit Kuss.

Abbauen, Sachen ins Auto tragen. Plötzlich niemand mehr da. Hopper ruft an. Gratuliert. Warum es so still im Hintergrund ist. Gehe wie Beckenbauer nach WM-Sieg noch über das Spielfeld die Antwort. Wie es jetzt weiter geht, welche sportlichen Strategien wir ausgearbeitet haben. Keine. Vorerst. Noch mal riesige Glückwünsche. Danke.

Auf dem Weg zum Restaurant telefoniert Mama mit meiner Schwester in Salzburg. Legt gerade auf, als ich übernehmen möchte. Macht nix. Sie hat mir schon ein SMS geschrieben. Am Platz ist noch Licht. Auf der Mittelaufgabe zelebriere ich ein Ritual. Aus Respekt vor Tradition, nicht entwertend.

Wir sind wieder da!

Das Restaurant ist voll. Herr Bernd hatte sich um 15:30 Uhr noch Gedanken zum Umsatz gemacht. Papa möchte mein Licht nicht unter den Scheffel stellen. Aber: wir waren das doch alle! Egal. Oh wie ist das schön. Auch Alex bedankt sich und ich bei ihm, unseren Frauen und Thomas Müller. Es ist ein wundervoller Abend. Alles ist gut.

**Wir sind gelandet. Auf rot-schwarzem Boden. Da wo wir herkommen.
Da, wo wir immer sein wollen. Wir sind daheim und fühlen uns wohl.**

Am WAC.